



3/2015 Schutzgebühr Euro 1,80

lass fallen anker

Blätter der Deutschen Seemannsmission

Deutsche
Seemannsmission



support of seafarers' dignity



Foto: Thomas Reinold/DSM Bremerhaven

„Wir geben dem Hafen ein menschliches Gesicht.“

Seeleute wählten 2015 DSM-Station Bremerhaven zur besten Seafarers' Welfare Einrichtung rund um den Globus

2 Editorial | Wir über uns

3-4 Gott und die Welt |

- **Klarheit schaffen und zum Handeln stehen**
Von Staatssekretär Uwe Beckmeyer (MdB),
Maritimer Koordinator der Bundesregierung
- **Seefahrtgottesdienst** mit der Crew der MAERSK EDISON
- **Suez-Kanal: Trost, Beistand, Begleitung**
In Krisen ist die Seemannsmission besonders gefragt |
Von DSM-Mitarbeiter Markus Schildhauer, Alexandria
- **Effektive Maßnahmen** - Mittelmeer:
UN: mehr Flüchtlinge aus Seenot gerettet

5 Nachrichten | Von Stationen und Personen

- **„40.000 Flüchtlinge sind zu viel“** - Stellungnahme der Deutschen Seemannsmission beim Kirchentag
- **Duisburg:** Zurück zu den Wurzeln
- **Hamburg:** DUCKDALBEN-Erweiterung
- **Wilhelmshaven:** 1.000 Euro-Spende

6 Bericht | Die Würze des Lebens - 125 Jahre Deutsche Seemannsmission in Rotterdam | Luisa Bührke und Walter Köhler

7-9 Titel | Seafarers' Welfare Awards 2015

- **Mit den Stimmen der Seeleute** - Bremerhaven 2015 zur weltweit besten Seemannsmission gewählt (7)
- **Anerkennung und Ermutigung | WORDS OF ACCEPTANCE - Bilder aus der Arbeit** (8-9)
- **HAVE A REST** - Gut versorgt im Seemannsheim Bremerhaven: die Crew der havarierten PURPLE BEACH (9)

10-11 Titel | Schiff und Umwelt

- **Beispielhaft für den deutschen Schiffbau** - LNG als Treibstoff - MS OSTFRIESLAND
Pioniertat der AG „Ems“. Emden (10)
- **LNG - wichtige Treibstoffalternative für Seeschiffe - Technische Aspekte, Einsatz von LNG** in der Seeschifffahrt
- **Strom aus LNG für die AIDAsol**

12-13 Impressionen |

Kirchentag 2015 und Seemannsmission

Bunt und vielfältig, aufregend und nachdenklich

14-15 Ankerplätze für Seeleute

und andere wichtige Anschriften

Rückseite: FESTMACHEN 2016 - ISBN 978-3-9817467-0-9

Gedanken und Meditationen zu Jahreslosung und Monatssprüchen 2016 von Autorinnen und Autoren aus Seefahrt, Kirche, Gesellschaft und Seemannsmission

Liebe Leserinnen und Leser!

„Wir geben dem Hafen ein menschliches Gesicht!“ – Dieser Satz kennzeichnet die Stationen der Deutschen Seemannsmission in aller Welt.

In der vor Ihnen liegenden Ausgabe von „lass fallen anker“ sehen und lesen Sie viel darüber: Vom besten Seemannsmis-sions-Zentrum 2015 Bremerhaven, das in beeindruckender Weise Bordbetreuung, Seemannsheim und Club arbeitstechnisch unter einen Hut bringt und dabei exzellent für Seeleute aller Nationen wirkt.

Menschlich geht es auch zu in der Begleitung von Seeleuten in Krisensituationen vor dem Suez-Kanal und beim alltäglichen Zweifel im Beitrag des Maritimen Koordinators der Bundesregierung.

Menschliche Gesichter sehen Sie beim Seefahrt-Gottesdienst in Wilhelmshaven, beim bunten Leben auf dem Stuttgarter Kirchentag und beim „grünen Bewusstsein“ bei LNG-Fähren.

Menschlich nahe sind wir Flüchtlingen und Seeleuten auf dem Mittelmeer: Ihre Gesichter bleiben uns im Kopf.

Mit Ihren Gedanken und Gebeten können Sie Seeleute auch in 2016 mit dem Heft FESTMACHEN begleiten, das Sie bereits jetzt für 2016 wieder bestellen können. Und Sie können den Häfen dieser Welt selbst ein menschliches Gesicht geben, in dem Sie unsere Arbeit für Seeleute mit Ihrer Spende (s.u.) unterstützen.

Ein DANKE der Seeleute, wenn sie in unseren Stationen ein Zuhause in der Fremde erleben, ist Ihnen gewiss!

Ihre



Heike Proske, Generalsekretärin



DSM-Generalsekretärin
Pastorin Heike Proske

Foto: E. Jean Tamedzo



„lass fallen anker - Blätter der Deutschen Seemannsmission“ erscheint vier Mal im Jahr in einer Auflage von 4.000 Exemplaren und wird weltweit kostenlos bei Bordbesuchen an Seeleute abgegeben. „lass fallen anker“ liegt in 16 Auslandsstationen und 16 Stationen selbstständiger Inlandsvereine in Deutschland zur Mitnahme aus.

Sie können unsere Arbeit mit Ihrer Spende unterstützen. Spendenkonto:

Deutsche Seemannsmission e. V. - Jippen 1 - 28195 Bremen
Evangelische Bank eG, Kiel
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE70 5206 0410 0006 4058 86

IMPRESSUM: „lass fallen anker - Blätter der Deutschen Seemannsmission“ - Zeitschrift für Seeleute. Hervorgegangen aus: „Blätter für Seemannsmission“, 1892 begründet von Pastor Julius Jungclaußen, Hamburg, und Pastor Friederich M. Harms, Sunderland, als vierteljährlich erscheinendes „Organ der Deutschen Seemannsmission“ und „LASS FALLEN ANKER“, Freundesbriefe, herausgegeben von Seemannspastor Harald Kieseritzky. • Herausgeberin: Pastorin Heike Proske, Generalsekretärin (verantw.), Jippen 1, 28195 Bremen, Telefon +49 421/ 1 73 63-0, Fax +49 421 / 1 73 63-23; e-mail: headoffice@seemannsmission.org • Redaktion und Produktion: Gerhard Kling (gk), Redaktionsanschrift: Postfach 1357, 58719 Fröndenberg, e-mail: post@kling-redaktion.de, Tel. +49 2377 / 67 84, Fax +49 2377 / 4800 • Druck: Hans Kock, Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld. • „lass fallen anker“ erscheint viermal jährlich. Ein Teil der Auflage liegt in Stationen und Beratungsstellen der Seemannsmission in 16 Ländern aus.

Zweifel gehören seit jeher fest zu unserem Lebensalltag

Klarheit schaffen und zum Handeln stehen

Von Staatssekretär Uwe Beckmeyer (MdB), Maritimer Koordinator der Bundesregierung

Der Zweifel gehört fest seit jeher zu unserem Lebensalltag. Das beginnt schon mit dem Brief, dem dieses Zitat entstammt. Der Verfasser dieses Briefes ist nicht mit jenem Jünger identisch, der Jesus verriet und sich kurz darauf selbst das Leben nahm. Nach einigen Theorien war dieser frühe Judas ein getriebener Zweifler, der Jesus aus Verzweiflung und innerer Zerrissenheit verriet.

Unser mutmaßlicher Verfasser ist deutlich jünger, denn der Brief wird auf das 2. Jahrhundert nach Christus datiert. Das Ziel dieses Briefes war, die damals noch kleine, aber wachsende Christenheit an die Notwendigkeit zu erinnern, wachsam zu bleiben, im Glauben stark zu sein und Irrlehren abzulehnen. Doch besonders am Herzen schien dem Verfasser jener Appell zu liegen, den er gegen Ende des Briefes so eindringlich formuliert „Erbarmt euch derer, die zweifeln.“

Im vorangehenden Text mahnt Judas zur Festigkeit und Unbeirrbarkeit, aber plötzlich ermutigt er eindringlich zum kritischen Hinterfragen. Das

Bedürfnis, etwas nicht sofort zu entscheiden, sondern erst Antworten auf drängende Fragen zu suchen, stellt er als hohes Gut dar.

So ist dieser Brief hoch aktuell. In unserer Zeit wird es immer wichtiger, die ideale Verbindung zwischen zweifelndem Denken und entschlossenem Handeln zu meistern. Als Bundestagsabgeordneter bin ich meinem Gewissen verpflichtet. So ist es ein wichtiger Teil unseres Berufes, Sachverhalte zu hinterfragen, genau abzuwägen, Schlüsse zu ziehen und dann bewusst zu entscheiden.

Gleichzeitig ist es unsere Pflicht, politische Entscheidungen entschlossen zu treffen und umzusetzen. Nur so können wir unserer Verantwortung nachkommen und den Rahmen für gute Lebens- und Arbeitsbedingungen, für Existenz sichernde Arbeit, leistungsfähige Infrastruktur und friedliche internationale Beziehungen setzen.

Dabei dürfen wir Zweifel nicht mit Wankelmüt gleichsetzen. Um uns unserer Entscheidungen sicher zu sein, müssen wir uns erst Klarheit verschaffen und dann zu unserem Handeln stehen. Wenn wir aber dazulernen und sehen, dass eine getroffene Entscheidung den Anforderungen im Alltag vielleicht nicht mehr Stand hält, sind wir wieder gefordert, nachzudenken und gegebenenfalls neu zu entscheiden. Das gilt im christlichen Glauben und in unserem alltäglichen Leben.

*Uwe Beckmeyer, MdB,
Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister für Wirtschaft und Energie,
Maritimer Koordinator der Bundesregierung*

Monatsspruch November 2015

**Erbarmt euch derer,
die zweifeln.**

Judas 22 (Lutherbibel = Einheitsübersetzung)

Seefahrergottesdienst mit der Crew der MAERSK EDISON

Wilhelmshaven . Am ersten in Wilhelmshaven durchgeführten Seefahrer Gottesdienst nahmen auch Besatzungsmitglieder der "MAERSK EDISON" (IMO 9463011) und ihr 1. Offizier teil (Foto). Das 349 Meter lange Containerschiff (Tiefgang 15 Meter) hatte wenige Stunden zuvor am JadeWeserPort festgemacht.

Die Crewmitglieder begrüßte der Vorsitzende der Deutschen Seemannsmission Wilhelmshaven e.V., Wilfrid Adam (3.v.l.), besonders unter den zahlreich erschienenen Besuchern des Gottesdienstes in der St. Martin Kirche in Wilhelmshaven-Voslapp. Adam bezeichnete weiter die Voslapper St. Martin Kirche als die Wilhelmshavener Seefahrerkirche - in dem Stadtteil, in dem sich mit dem JadeWeserPort auch die deutsche maritime Hafenzukunft befinde. Dazu seien im Umkreis der Kirchengemeinde im Norden der Stadt die anderen großen Wilhelmshavener Löschbrücken zu finden. Weiter teile man sich mit der Gemeinde Pastor Peter Sicking (links) als Gemeinde- und Seemannspastor.



Unter den Gottesdienstbesuchern waren auch zahlreiche Vertreter maritimer Organisationen, viele Ratsmitglieder aus dem Stadtnorden, alle Schiffsbesucher der Seemannsmission und Kreispfarrer Christian Scheuer.

Die Seefahrt sei oft mit Seefahrerromantik verbunden. Doch die Seefahrt ist geprägt von schwerer und gefährlicher Arbeit und bedeute für viele Menschen lange Abwesenheit von zu Haus und Gefahr durch Wellen und Meer, so Adam.

In seiner Predigt ging Gemeinde- und Seemannspastor Peter Sicking auf die Hoffnung der Seeleute

nach langer schwerer Zeit auf See nach einem Poller als Ankerplatz und damit Land und Zuversicht ein.

Godehard Ohmes (3.v.r.), Kapitän und ehrenamtlicher Schiffsbesucher, berichtete aus seinen persönlichen Erfahrungen mit den Stationen der Seemannsmission in verschiedenen Ländern der Welt. Dabei stellte er heraus, dass auch der Slogan der Wilhelmshavener Station „Lass fallen Anker – Land

in Sicht“, für die Seeleute ein Stück Heimat, Ruhe und Geborgenheit bedeute.

Mitglieder der Seemannsmission sprachen in englischer, französischer, russischer, spanischer und Tagalog-Sprache die Fürbitten. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Traugott Böhlke an der Orgel und dem Bläserkreis des Kirchenkreises untermalt.

Nach dem Gottesdienst nutzten viele Teilnehmer die Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit den Besatzungsmitgliedern, Schiffsbesuchern und Vorstandsmitgliedern der Seemannsmission und Pastor Peter Sicking. Text: DSM/Foto: Dietmar Bökhlaus

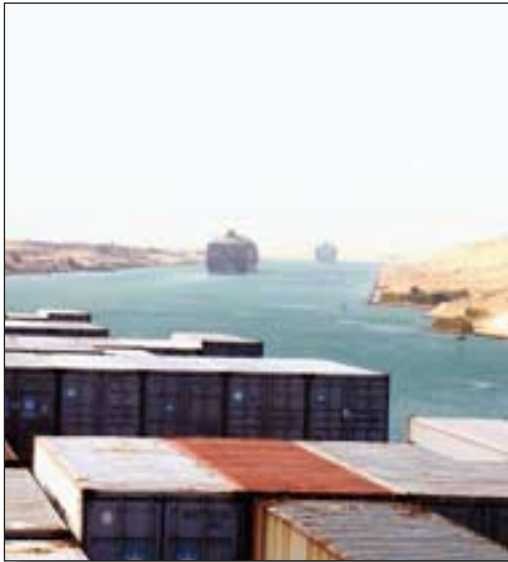


Bild oben und unten: Nach dem Todesfall auf ihrem Schiff sind Mannschaft und Kapitän spürbar mitgenommen. DSM-Mitarbeiter Markus Schildhauer steht ihnen in der Nacht und am folgenden Tag bei: viele Gespräche, Gebete, Gottesdienst, Andachten.

Bild links: Faszination pur - der Geleitzug der Ozeanriesen im Suez-Kanal auf dem Weg durch die Wüste.

Suez-Kanal: Trost, Beistand, Begleitung

In Krisen ist die Seemannsmission besonders gefragt

Alexandria. Eine E-Mail ist angekommen – ein tragischer Todesfall auf einem Schiff. Sie kommen in zwei Tagen am Suez Kanal an und benötigen dringend Beistand der Seemannsmission.

Also geht die Organisation los. Genehmigung für den Schiffsbesuch und Mitfahrt durch den Suez Kanal einholen, An- und Abreise organisieren, den Regelbetrieb im Seemannsheim umplanen.

Alles geschafft, da trifft die nächste Katastrophenmeldung ein – ein verschollener deutscher Kapitän auf einem deutschen Schiff. Dieses kommt zwei Tage später in Port Suez an und benötigt auch dringenden Beistand.

Abends geht es dann auf das erste Schiff. Der Kapitän und die Mannschaft sind psychisch schwer angeschlagen. Ein 39-jähriger Seemann erlitt auf hoher See einen Herzinfarkt. Es konnte keine Hilfe rechtzeitig von außen kommen.

Mit mir betreten ein ägyptischer Arzt und die Polizei das Schiff. Wir packen den Leichnam aus dem Leichensack, der Arzt untersucht ihn auf äußerliche Gewaltwirkung und stellt anschließend den Tod fest.



Aus der Arbeit

Ich packe den Leichnam wieder in den Sack, schaffe ihn mit Hilfe der Polizei in eine Transportkiste und diese von Bord. Die Mannschaft soll nichts mehr mit dem toten Seemann zu tun haben.

Anschließend die ganze Nacht und den nächsten Tag Gespräche, Gebete, Gottesdienst, Andachten. Als ich in Port Said das Schiff wieder verlasse, habe ich meine erste Durchfahrt durch den Suez-Kanal und viele Gespräche hinter mir.

Noch in der Nacht zurück nach Port Suez – mit dem Auto, in Ägypten immer ein eigenes Aben-

teuer. Dort wartet schon das nächste Schiff. Diesmal mit deutscher Polizei und Vertretern der Reederei. Auf dem Schiff herrscht tiefe Betroffenheit.

Ein sehr beliebter Kapitän ist auf hoher See verschwunden. Man weiß nicht warum. Die Suchaktion blieb erfolglos und die sehr junge Crew ist nervlich am Ende.

Leider geht der Konvoi diesmal über Nacht, also bleibt weniger Zeit für Pausen. Aber auch hier gehe ich mit einem guten Gefühl den Menschen geholfen zu haben, von Bord.

Einsätze wie diese sind sowohl psychisch wie physisch anstrengend, aber sie zeigen auch, wie wichtig unsere Arbeit ist. •

*Markus Schildhauer,
DSM Alexandria*

Mittelmeer Effektive Maßnahmen

UN: mehr Flüchtlinge aus Seenot gerettet

Genf. 137.000 Menschen haben seit Anfang des Jahres das Mittelmeer überquert und in Europa Zuflucht gesucht. Mehrheitlich sind es Schutzsuchende, die vor Krieg, Konflikt und Verfolgung fliehen.



In der ersten Hälfte 2015 kamen im Mittelmeer 1.805 Flüchtlinge und MigrantInnen ums Leben oder sind vermisst, heißt es in einem am 1. Juli 2015 in Genf vorgestellten Bericht des UNHCR.

UN-Flüchtlingskommissar António Guterres sagt dazu: „Dieser zahlenmäßige Rückgang der Menschen, die im Mittelmeer ertrinken, ist ermutigend.“ Mit richtiger Politik, unterstützt durch effektive Seerettungsmaßnahmen könne man mehr Menschenleben retten.

„Wir müssen wachsam bleiben. Für tausende Flüchtlinge und MigrantInnen, die weiterhin jede Woche das Mittelmeer überqueren, bleibt die Gefahr sehr real.“ UN-Flüchtlingskommissar Guterres sieht Europa in der Verantwortung „Die europäischen Staaten müssen zu Hause und in anderen Ländern ihren Beitrag zur Lösung dieser Flüchtlingskrise leisten.“

Der Bericht sagt: „Die östliche Mittelmeerroute (Türkei nach Griechenland) hat die mittlere Mittelmeerroute (Nordafrika nach Italien) als Hauptfluchtweg über das Meer abgelöst.“ •

UNHCR

„40.000 Flüchtlinge sind zu viel!“

Deutsche Seemannsmission: Stellungnahme beim Kirchentag in Stuttgart

Stuttgart. „40.000 Flüchtlinge sind zu viel!“ - Unter dieser Überschrift wies die Deutsche Seemannsmission während des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Stuttgart am 6. Juni 2015 in einer Pressemitteilung auf die unhaltbare Situation im Mittelmeer hin.



Mehr als 40.000 Flüchtlinge wurden durch die Seeleute der Handelsschiffahrt im vergangenen Jahr nach Angaben des Verbandes der Deutschen Reeder im Mittelmeer gerettet und für das laufende Jahr sollen die Zahlen noch einmal steigen. Dies sei mit den nicht geeigneten Schiffen, dafür unausgebildeten Seeleuten und ohne die dringend benötigten Hilfsmittel nicht zu leisten.

Seeleute sagen zu Mitarbeitern der Deutschen Seemannsmission: „Wir tun unser Bestes, doch belasten uns die Erlebnisse immer mehr“, heißt es in der Stellungnahme.

Pastorin Heike Proske, Generalsekretärin der Deutschen Seemannsmission, erwartet ein stärkeres Engagement der EU und fordert den Friedensnobelpreisträger EU auf, „endlich diesem Titel gerecht zu werden und die menschenverachtende Sparpolitik im Bereich der Rettung von Flüchtlingen nicht weiterhin den Seeleuten der Handelsschiffahrt zuzumuten.“

Für Einsätze dieser Art seien Seeleute der Handelsschiffahrt nicht vorbereitet. Außerdem gebe es nur wenig Möglichkeiten, sie nach solchen Hilfsmaßnahmen psychologisch und seelsorgerlich aufzufangen. • dsm

1.000 Euro für die Arbeit der Seemannsmission

Wilhelmshaven. Der Nautische Verein Wilhelmshaven-Jade e.V. überwies der Deutschen Seemannsmission in Wilhelmshaven 1.000 Euro für ihre Arbeit.

Die Spende stammt aus den Erlös eines nautischen Essens. Seemannspastor Peter Sicking und der Vorsitzende der Seemannsmission Wilhelmshaven, Wilfrid Adam, bedankten sich persönlich beim Vorsitzenden des Nautischen Vereins, Konteradmiral a.D. Gottfried Hoch und bei Mitgliedern und Gästen während der Versammlung des Vereins. • -db-

Zurück zu den Wurzeln in Duisburg

Traditionsreiches Haus geschlossen



Pastor Frank Wessel: Blick zurück und Neuanfang gemeinsam gestalten.



Letzter Vorhang für das Haus an der Dammstraße.



„Zurück zu den Wurzeln...“ - heißt es für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Deutschen Seemannsmission Duisburg und des Evangelischen Binnenschifferdienstes in Duisburg. Unter dem Motto „Time to say Good Bye“ kamen am 30. Mai 2015 viele Menschen, die mit der Arbeit verbunden sind, in die Dammstraße nach Duisburg-Homburg, um sich von dem traditionsreichen Haus zu verabschieden.

In seiner Ansprache gab Pastor Frank Wessel (Foto links) einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Hauses und ermutigte alle, bei einem Neuanfang mit dabei zu sein. Seemannsmission und Binnenschifferdienst werden nach Duisburg Ruhrort ziehen. Dort begann der Binnenschifferdienst im Jahre 1898 seinen Dienst.

In einer kurzen Zeremonie, ähnlich wie Schiffstauen, wurde der Name des Hauses dann nicht enthüllt, sondern verhüllt. (Fotos oben, unten).

Weiter sagte Wessel: „Wir wollen am heutigen Tag das tun, was wir am Besten können, nämlich Gemeinschaft leben und erleben“. So konnte man in bester „Ruhrpott Manier“ bei Kaffee und Kuchen vom Blech alte und neue Freunde treffen und am Abend bei Currywurst und koreanischem Essen den Tag ausklingen lassen. •

Text/Fotos (3): Martina Platte, DSM Hongkong

ITF gibt 100.000 Euro für DUCKDALBEN Erweiterung

Mit dem neu angebauten Bürotrakt wurde der international seamen's club DUCKDALBEN in Hamburg bereits zum dritten Mal baulich erweitert. „Wir wachsen mit den Aufgaben“, sagte Arne Wesseloh, zweiter Vorsitzender der Deutschen Seemannsmission Hamburg-Harburg e.V. bei der Schlüsselübergabe durch Jacqueline Smith, Maritime Coordinator der International Transport Workers' Federation (ITF). Der ITF-Seafarers' Trust machte den Neubau mit 100.000 Euro möglich. Smith: „Es ist für uns selbstverständlich, einen der besten Clubs der Welt zu unterstützen. Der DUCKDALBEN ist eine weltweit geschätzte Anlaufsta-

tion für Seeleute, die immer öfter genutzt wird.“ Im neuen Bürotrakt stehen drei Arbeitsplätze sowie ein Besprechungsbereich zur Verfügung. „Die besten Büros nützen nichts, wenn kein engagiertes Team Leben hineinbringt. Die Seemannsmission und ihre Unterstützer investieren daher nicht nur in Stein, sondern auch in Menschen. Zum Start hatten wir acht Mitarbeiter, jetzt sind es 18“, sagt Arne Wesseloh. Pech im Glück: Schon kurz nach Eröffnung der neuen Räume stahlen Unbekannte mehrere Bürocomputer. Es entstand ein Schaden von etwa 5.400 Euro. „Es ist besonders tragisch, weil uns die Computer erst vor kurzem gespendet worden sind, um damit unser neues Büro auszustatten“, sagt Jan Oltmanns, Leiter des Seemannsclubs. • dsm



Jacqueline Smith (links), Maritime Coordinator der International Transport Workers' Federation (ITF) und Arne Wesseloh, zweiter Vorsitzender der Deutschen Seemannsmission Hamburg-Harburg e.V.

125 Jahre Deutsche Seemannsmission in Rotterdam

Die Würze des Lebens

DSM-Präsident Propst Bollmann: „In Europas größtem Hafen ist die Deutsche Seemannsmission ein zuverlässiger Partner in support of seafarers' dignity.“

Eine Reise durch die Zeiten, in die Vergangenheit der Seemannsmission und mit Ausblicken auf die Zukunft, fand am 10. Mai in Rotterdam statt. Das 125-Jährige Jubiläum der Deutschen Seemannsmission Rotterdam wurde mit einem bunten Programm gefeiert. Dazu

erschieden 90 Gäste aus Rotterdam und Umgebung, aber auch aus Deutschland und anderen Ländern, um gemeinsam mit den Mitgliedern der Seemannsmission und Seemannspastor Walter Köhler den Tag zu verbringen.

Die Feierlichkeiten fanden im Gemeindezentrum der Deutschen Evangelischen Gemeinde statt und begannen am Vormittag mit einem Festgottesdienst. Hier stand die Gegenwart der Seeleute mit ihrer Lebenssituation und ihrer Bedeutung für unser Leben im Fokus.

In ihrer Predigt forderte die Generalsekretärin der Deutschen Seemannsmission e. V. dazu auf, die gegebenen Möglichkeiten zu nutzen: „Wenn Jesus zu uns sagt: Ihr seid das Salz der Erde! Sagt er: Seid schmeck-bar in der Welt. Es ist ein Zuspruch, der uns etwas zutraut, uns Würde verleiht. Darum lassen Sie uns gemeinsam - und jede und jeder an ihrem und seinem Ort - das Leben der Anderen und unser eigenes würzen, schmackhaft und genießbar halten – zum Wohle aller Seeleute und zur Ehre Gottes.“

Ein Grußwort des Kapitäns Hass von Puttkamer zeigte die Verbindung der Seemannsmission zu den Seeleuten selbst auf.

Nach einer kurzen Pause ging es mit dem Festprogramm weiter. Walter Köhler berichtete aus den vergangenen 125 Jahren der Seemannsmission und zeigte den Wandel der Seefahrt und den damit verbundenen Veränderungen für die Seemannsmission auf.

In einem kleinen Theaterstück, das von Freunden und Mitarbeitern aufgeführt wurde, konnten die Gäste diesen Umschwung in Situationen aus drei verschiedenen Jahrzehnten „mitemleben“. Von „erster Hilfe“ für ratlose Seeleute am Ende des 19. Jahrhunderts, über den täglichen Betrieb



Rotterdam: Festgottesdienst im Gemeindezentrum der Deutschen Evangelischen Gemeinde mit 90 Gästen. Auf dem Bild vorn (v.l.): Jutta Bollmann, DSM-Präsident Propst Jürgen F. Bollmann (Hamburg), DSM-Generalsekretärin Pastorin

Heike Proske (Bremen), Seemannsdiakon Walter Köhler, Pfarrerin Janina Glienicke (Rotterdam/ Amsterdam),

Foto: DSM Rotterdam

im Seemannsheim um 1960, bis zu den Schiffsbesuchen heutzutage, bei denen es vor allem um Telefon und Internet geht, und neue Hürden wie Sicherheitskontrollen und kurze Liegezeiten, Seemannsmission hat sich im Laufe der Zeit immer wieder angepasst und gewandelt.

Die ehemaligen Mitarbeiter, Michal Ludwig, Ehepaar Ratzeke Schulte, Jörg Pfautsch, Hans-Gerhard Rohde und Christiane van den Berg-Seifert (frühere ASF Freiwillige), die die Veränderungen mitemlebt und mit geprägt hatten, teilten in einem Interview ihre Erlebnisse und Erfahrungen im Rotterdamer Hafen mit der Festgemeinde. Diakon i. R., Walter Schär, Urlaubsvertreter in Rotterdam und Mitarbeiter der Schweizer Binnenschiffer-Mission, forderte in seinem Grußwort auf, unserem Leben und dem der Seeleute mehr „Würze“ zu verleihen.

Der Präsident der Deutschen Seemannsmission e. V., Propst

Jürgen F. Bollmann, wies auf das DSM-Leitbild hin, welches die Grundlage der Arbeit beschreibt: „Seemannsmission ist insbesondere Seelsorge. Dabei verstehen wir Seelsorge ganzheitlich als Sorge für Leib und Seele.“

Was Menschen erfreut, erleichtert, ermutigt und befreit, leitet uns in unserem diakonischen Handeln.“

In Bezug auf die Arbeit im Rotterdamer Hafen unterstrich er die Notwendigkeit, hier präsent zu sein: „In Europas größtem Hafen ist die Deutsche Seemannsmission ein zuverlässiger Partner in support of seafarers' dignity.“

Darüber sind wir froh, dafür sind wir dankbar – Gott und seinem ‚Bodenpersonal‘, den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden wie den jungen Menschen im freiwilligen Dienst.“

Als Zeichen der guten Zusammenarbeit mit der Deutschen Seemannsmission in Rotterdam übergaben der Vorsitzende des Kir-

chenrates der Deutschen Evangelischen Gemeinde, Piet van't Hoff, und Pfarrerin Janina Glienicke an Walter Köhler eine Flaschenpost mit Spendeninhalt.

Redner aus den verschiedensten Bereichen überbrachten ihre Grüße und Glückwünsche: der Vertreter der Deutschen Botschaft in Den Haag, Herr Meyer, sowie andere Seemannsmissionen, Kirchen und Organisationen in Rotterdam.

Hier lag vor allem der frische Wind der Zukunft in der Luft. Im Hafen von Rotterdam wünscht man sich die Kraft, mit den zukünftigen Herausforderungen und Veränderungen in der Welt der Seefahrt schrittzuhalten, und weiterhin eine erfolgreiche Arbeit zum Wohl der Seeleute zu leisten.

Musikalisch begleitet wurde das Jubiläum vom Gospel Chor „Onomatopée“, der Shantygruppe „De Rotterdamse Scheepskakkerlaken“, einem Bläserquartett und einer Band von Freiwilligen im FSJ. •

Luisa Bührke und Walter Köhler



Internationale Auszeichnung für Seefahrer-Centrum-Bremerhaven

Mit den Stimmen der Seeleute

Bremerhaven 2015 zur weltweit besten Seemannsmission gewählt



Koji Sekimizu,
Secretary General, IMO



Seafarers' Centre of the Year 2015 Awards (v.l.): Kapt. Sven Blockzyl, ehrenamtlicher Mitarbeiter im WELCOME Susanne Wendorf-von Blumröder, 2. Vorsitzende der DSM Hannover e.V.; Seemannspastor Werner Gerke; Koji Sekimizu, GenSec. der IMO; Christine Freytag, Seemannsdiakonin in Bremerhaven. Photos (3): ISWAN/Chris Sowe

Winners of 2015 International Seafarers' Welfare Awards

The winners of the 2015 International Seafarers' Welfare Awards were announced on Tuesday 9th June during a high profile ceremony hosted by Secretary General of the International Maritime Organization, Mr Koji Sekimizu at the International Maritime Organization (IMO) in London.

The winners are:

- Judges Special Award : Rev'd Ken Peters, Mission to Seafarers

Director of Justice and Public Affairs • Judges' Posthumous Award: Mr Paul Karras, founder of Hunterlink Recovery Services

• Shipping Company of the Year: Eidesvik • Port of the Year: Port of Halifax, Canada • **Seafarer Centre of the Year: Seafarers' Centre Bremerhaven**

• Dr Dierk Lindemann Welfare Personality of the Year Award (organisation): National Union of Seafarers of India • Dr Dierk Lindemann Welfare Personality of the Year Award (individual): Chirag Bahri (MPHRP) The Welfare Personality of the Year Award is named after Dr Dierk Lindemann who sadly passed away on 17 March 2014. Dr Lindemann served as the Shipowner's Group spokesperson at the ILO and took a lead role in getting the Maritime Labour Convention adopted. Welcoming participants at the award ceremony, IMO Secretary-General Koji Sekimizu, said the awards „are an excellent initiative to recognize excellence in the

provision of welfare facilities and services for seafarers all over the world. I hope these awards will raise the profile of seafarers' welfare and encourage others to examine and improve their performance“.

Commenting on the evening Roger Harris, ISWAN Executive Director, said: „The awards recognise excellent achievement and they inspire others to do more for the welfare of seafarers. We are particularly pleased that the awards are being held here at the IMO“. This year's judges were Fr Bruno Ciceri, Chairman of the International Christian Maritime Association, Mr Steve Cotton, General Secretary of the International Transport Workers' Federation, Ms Rose George author of the award winning 'Deep Sea and Foreign Going: Inside Shipping, the Invisible Industry that Brings You 90% of Everything', and Mr Masamichi Morooka President of the International Chamber of Shipping. • ISWAN



The winners of the 2015 International Seafarers' Welfare Awards were announced on Tuesday 9th June during high profile ceremony at the International Maritime Organization (IMO) in London.



Die starke Delegation der Deutschen Seemannsmission bei der Preisübergabe in London (v.r.): Seemannsdiakonin Maike Puchert (Hamburg-Harburg), die auf der Shortlist als Welfare Personality des Jahres nominiert war, Kapt. Sven Blockzyl, ehrenamtlicher Mitarbeiter im WELCOME, Seemannspastor Werner Gerke, Susanne Wendorf-von Blumröder, 2. Vorsitzende der DSM Hannover e.V. mit der begehrten Auszeichnung, Caroline Baumgärtner, Reederei Hamburg-Süd, die in die engere Wahl im Bereich der „Shipping Companies“ kam, Seemannsdiakonin Christine Freytag (Bremerhaven), Anke Wibel, Jan Oltmanns, beide Leitung des DUCKDALBEN (Hamburg-Waltershof), der es in diesem Jahr erneut unter die fünf besten Einrichtungen schaffte. Foto: ISWAN/Chris Sowe

Anerkennung und Ermutigung

Bremerhaven/London (epd).
Als weltweit beste Einrichtung für Seefahrer gekürt wurde die Deutsche Seemannsmission in Bremerhaven am 9. Juni 2015 vor der Versammlung der UN-Organisation International Maritime Organization (IMO) in London.

„Für uns und unsere Mitarbeitenden ist das eine riesige Ermutigung, auf einem so hohen Level auf internationaler Ebene wahrgenommen zu werden“, sagte Seemannspastor Werner Gerke dem Evangelischen Pressedienst (epd). Die Jury habe besonders Eingaben und Voten von Seeleuten berücksichtigt.

Die Mission hatte sich mit dem Seemannsheim, dem Seemannsclub „Welcome“ und dem Bordbesuchsdienst bei dem internationalen Netzwerk ISWAN beworben, das sich rund um den Globus um die Belange von Seeleuten kümmert, sagte Gerke. In der letzten Ausscheidungsrunde habe sich Bremerhaven gegen die Missionen in Beaumont (USA), Newcastle (Australien), Odessa (Ukraine) und den Hamburger Seemannsclub „Duckdalben“ durchgesetzt.

Das Bremerhavener Seemannsheim in der Nähe der Innenstadt hatte eigenen Angaben zufolge im vergangenen Jahr fast 13.000 Besucher und 6.642 Übernachtungen. Im „Welcome“, direkt am Hafen gelegen, zählte das Team der Seemannsmission rund 30.000 Besucher. Mit einem Shuttle-Bus werden die Gäste kostenlos direkt am Schiff abgeholt und in den Club gebracht. „Bei uns können sie mit Billard, Tischtennis, Spielen, Büchern oder Sport mal eine Zeit lang den Alltag auf dem Schiff vergessen und ihre Freizeit genießen“, erläuterte Gerke.

Der Stader Landessuperintendent und Vorsitzende der Deutschen Seemannsmission Hannover, Hans Christian Brandy, freute sich über die Auszeichnung und gratulierte den Mitarbeitenden: „Hier wird eine hervorragende Arbeit für die Seeleute geleistet und die Station kann stolz darauf sein, international so anerkannt zu werden.“

Im vergangenen Jahr waren die Bremerhavener Mission und der Hamburger Seemannsclub „Duckdalben“ bereits unter den fünf besten Einrichtungen. •



WELCOME/Sport

WORDS OF ACCEPTANCE

“... So we would like to thank you very much giving our work an attention and appreciation on this level in this assembly! It means a lot for our board, our staff, employed and volunteer workers, for our supporters and friends. We take it as an important appreciation and promotion on Seafarers' Welfare. It feels like a warm and friendly wind from behind to continue our daily work in having an open mind and heart for the Seafarers we meet and to face the new challenges that come.

We would like to thank the port of Bremerhaven, who unfortunately didn't make it to be shortlisted. Maybe next time ... The Seamen's club was built on his ground, the shuttle service gives free transport to Seafarers, the port authorities last year installed a social committee according to MLC 2006. They show us and they make it clear for the public, that Seafarers' Welfare is an absolutely essential part of a modern port.

Last but not least we would like to thank the Seafarers for their voting, for all the good and helpful contacts and also for the open words, when they feel, we should do some things better. ... •

Werner Gerke, Port Chaplain,
GSM Bremerhaven



Wenn nicht anders vermerkt: Fotos Seiten 8/9 DSM Bremerhaven



Foto: Tim Dirks

Leiten gemeinsam
Seemannsdiakon
Thomas Reinold



WELCOME/WLAN



WELCOME/Entsp


WELCOME Bremerhaven: Oase in der umtriebigen Arbeitswelt


Foto: Gerhard Kling

den WELCOME
Seemannsdiakonin
Antje Zeller

Seemannsheim - gute Adresse in Bremerhaven

Foto: Thomas Reinold/DSW Bremerhaven


Seemannsdiakonin Christine Freytag beim Besuch an Bord


und Internet


Willkommen im Seemannsheim


ante Atmosphäre


Seemannsheim - erst einmal entspannen

• HAVAE A REST •

Gut versorgt im Seemannsheim Bremerhaven:
die Crew der havarierten PURPLE BEACH

Bremerhaven/Helgoland. Die Besatzung des havarierten Dünge-mittel-Frachters „Purple Beach“ kam im Bremerhavener Seemannsheim vorerst zur Ruhe. Die Seeleute waren am 29. Juni 2015 rund 30 Kilometer westlich von Helgoland durch Hitze und Rauch auf ihrem Schiff in Not geraten.

„Wir haben 21 Männer aufgenommen und sie zusammen mit der Schiffsagentur mit dem Nötigsten wie Kleidung und Hygieneartikeln ausgestattet“, sagte der Leiter des Seemannsheim, Dirk Obermann. „Sie sind zunächst einmal froh, dass sie gesund von Bord gekommen sind.“ Nach fünf Tagen Aufenthalt im Seemannsheim konnte die Crew nach Hause reisen.

Die „Purple Beach“ fährt unter

der Flagge der Marshall-Inseln und hat etwa 20.000 Tonnen Düngemittel geladen. Nachdem die Besatzung Hitze in einem Laderaum feststellte, riegelte sie die Luke ab. Sie flutete den Bereich über die bordeigene Löschanlage mit Kohlendioxid, um ein mögliches Feuer zu löschen.

Weil bei Messungen Schadstoffe in der Luft festgestellt wurden, evakuierten Retter die Besatzungsmitglieder und flogen sie in Krankenhäuser. „Sie hatten zuerst Angst vor einer Vergiftung“, berichtete Obermann. Doch niemand sei schwer verletzt worden.

Im Seemannsheim hatten sie fünf Tage lang die Möglichkeit, über Mobiltelefone und über das Internet Kontakt mit ihren Familien aufzunehmen. • epd

LNG als Treibstoff -
Pioniertat der AG „Ems“ (Emden):

Beispielhaft für den deutschen Schiffbau

MS OSTFRIESLAND
als umweltfreundliche
LNG-Fähre unterwegs

Emden. Als Deutschlands erste umweltfreundliche Fähre mit LNG-Antrieb ist MS OSTFRIESLAND nach Angaben der Reederei AG „EMS“ seit dem 17. Juni 2015 auf der Strecke von Emden nach Borkum unterwegs.

Das innovative Schiffsprojekt ist das erste seiner Art in der EU, in dem eine Fähre vom konventionellen Schiffsdiesel auf das umweltfreundlichere Flüssiggas umgerüstet wurde. Um die verschiedenen Anforderungen erfüllen zu können, war ein kompletter Neubau des Achterschiffes erforderlich.

Im Oktober 2013 gab Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies bei der Brenn- und Verformtechnik Bremen (BVT) den Brennbeginn frei: Die Kiellegung des Achterschiffes erfolgte im April 2014. Mitte September 2014 nahm MS OSTFRIESLAND Kurs auf Bremerhaven, um dort getrennt zu werden und anschließend die „Hochzeit“ mit dem neuen Achterschiff zu feiern.

Nach neun Monaten voller Herausforderungen konnte die Reederei ein neumotorisiertes und vergrößertes Schiff wieder in den Liniendienst nehmen. Damit erreichte die Reederei ihre Ziele von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit und hinterlässt nun mit MS OSTFRIESLAND den angestrebten „besseren ökologischen Fußabdruck“ - und ist nicht mehr für weitere Jahrzehnte vom Mineralöl abhängig.

„Für unsere Stammstrecke Emden-Borkum wollten wir eine vergrößerte Kapazität auf dem Ladendeck, planmäßige Fahrzeiten, also schneller sein können bei Fahrt gegen die Tide und gegen Verspätungen und vor allem mehr Raum und Komfort für die bis zu 1.200 Gäste an Bord“, so Dr. Bernhard Brons, Vorstand der AG „EMS“. „Das bedeutete eigentlich einen Neubau, einen Neubau mit LNG.“

„Nachhaltiges Wirtschaften heißt aber auch, dass man gute Substanzen nicht einfach wegwirft“, ergänzt e Brons in seiner Begrüßung anlässlich der Jungfernfahrt. Damit verwies er auf die gute Substanz des Rumpfes von MS OST-



Fotos (2) AG „Ems“



„Besserer ökologischer Fußabdruck“: MS OSTFRIESLAND (Foto oben) ist das erste Projekt seiner Art in der EU, in dem eine Fähre vom konventionellen Schiffsdiesel auf das umweltfreundlichere Flüssiggas umgerüstet wurde. - Links: Segment des Achterschiffs.

FRIESLAND und begründet damit, warum sich die Reederei für einen Umbau entschieden hat.

Das völlig neue Maschinenkonzept von MS OSTFRIESLAND basiert auf einem Diesel-Gas-Elektrischen (Dual Fuel) Antrieb mit 360° drehbaren elektrischen Pods. Letzteres sind zwei Propelleranlagen, die für ein Höchstmaß an Manövrierfähigkeit sorgen und durch die Maschine mit Energie versorgt werden.

Das Investment hat 13,5 Millionen Euro gekostet. Von der EU gab es einen Zuschuss für den Einbau des LNG-Antriebs im Zusammenhang mit dem Aufbau der Infrastruktur. Neben dem innovativen Antriebskonzept machen sich die zusätzlich 15 Meter Schiffslänge an Bord deutlich positiv für die Fahrgäste bemerkbar.

Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies zeigte sich gegenüber der Reederei hocherfreut über das innovative Schiffsprojekt und bestätigte der AG „EMS“, dass das Projekt beispielhaft und revolutionär für den deutschen Schiffbau sei.

Und die Reederei steht vor der Vollendung eines noch größeren Projektes. Zur Firmen-

gruppe der AG „EMS“ gehört auch die Reederei Cassen-Eils.

MS HELGOLAND - EU-weit der erste Neubau mit LNG-basierendem Antrieb

Noch in diesem Monat wird man den Schiffsneubau MS HELGOLAND in Fahrt bringen und in den regulären Liniendienst Cuxhaven-Hamburg-Helgoland einbinden.

Nach knapp neun Monaten Bauzeit hatte MS HELGOLAND, das neue LNG-Schiff im Mai 2015 das Baudock der Fassmer-Werft (Berne) verlassen. Nach weiteren Ausbauten an Oberdeck und Innenausstattung erfolgten die Erprobungen der systemrelevanten Komponenten des innovativen LNG-Antriebes im Hafen- und Seebetrieb.

Das neue Helgolandschiff ist der erste EU-weite Neubau mit einem auf Flüssiggas basierenden Antriebssystem. Das Pilotprojekt ist weltweit gefragt: „Wir bekommen Anfragen aus Australien über Japan bis hin in die USA“, verrät Kapitän Ewald Bebbler. •

• Quelle: Aktien-Gesellschaft „EMS“

LNG - wichtige Treibstoffalternative für Seeschiffe

„Als alternativer Antriebskraftstoff für Schiffe übertrifft LNG die meisten anderen Alternativen zur Reduzierung von Umweltbelastungen bei weitem“, sagt das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie in Hamburg in seinem Bericht „Schiff und Umwelt“ (2013). „SOx-Emissionen und Feinstaub werden um nahezu 100 Prozent, NOx-Emissionen um rund 90 Prozent und der CO₂-Ausstoß um ca. 20 Prozent reduziert“, so die Experten. Die Bundesregierung spricht von berechtigten Einschätzungen der Klassifikationsgesellschaften, dass bis zum Jahre 2020 weltweit etwa 1.000 Seeschiffe mit LNG betrieben werden... •



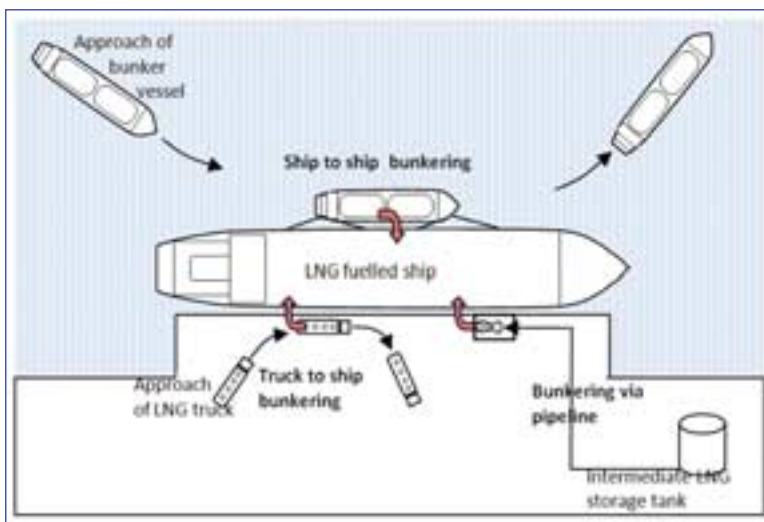
Strom aus LNG für die AIDA Sol



Die AIDA Sol (links im Bild) wurde im Mai 2015 während ihrer Liegezeit in der Hamburger Hafencity erstmals über die LNG Hybrid Barge (oben rechts) mit emissionsarmem Strom aus Flüssigerdgas (LNG) versorgt. Nach dem erfolgreichen Testbetrieb einzelner Bordsysteme wird AIDA Sol bei den Anläufen in Hamburg komplett über die LNG Hybrid Barge mit Energie versorgt und kommt sozusagen „an die Steckdose“ (links). Durch den Einsatz von Flüssigerdgas zur Energieversorgung von Schiffen wird der Emissions- und Partikelaußstoß erheblich reduziert. Für das gemeinsam mit AIDA Cruises entwickelte Projekt der LNG Hybrid Barge wurde die Firma Becker Marine Systems mit dem GreenTec Award 2015 des DRV (Deutscher Reiseverband) in der Kategorie „Reise“ ausgezeichnet.

Im Frühjahr 2016 wird dann mit AIDAprima das erste Schiff der neuen AIDA Generation erstmals in seinem zukünftigen Heimathafen Hamburg festmachen. AIDAprima ist das erste Kreuzfahrtschiff, das sowohl über einen Landstromanschluss, ein umfassendes System zur Abgasnachbehandlung sowie einen Dual Fuel Motor verfügt. Dieser kann, je nach Verfügbarkeit, auch mit LNG betrieben werden. •

Quellen - Text: AIDIA/Fotos (2): Becker Marine Systems



Varianten zum Bunkern von LNG bei Seeschiffen (oben)

Zentrale Aufgabe: Bunkering von LNG in den Häfen ermöglichen

Vor- und Nachteile der LNG-Bunkervarianten (unten)

	Schiff - Schiff	Truck - Schiff	Terminal - Schiff	Mobile Tanks
Vorteile	Flexibilität, hohe Bunkerraten, große Bunkervolumina, Bunkern auf Reede möglich	Flexibilität, geringe Infrastrukturkosten	Verfügbarkeit, hohe Bunkerraten, große Bunkervolumina	Einfache Logistikkette (Gefahrgutcontainer), normaler Hafenumschlag, hohe Verfügbarkeit
Nachteile	Teure Infrastruktur	Geringe Transfermengen, geringe Bunkerraten	Feste Pier, Blockierung von Hafenfläche, teure Infrastruktur, Zweites Anlegen	Teure Tanks, hoher Aufwand für An- und Abschlagen

Abb. aus: „Machbarkeitsstudie zum Bunkern von Flüssiggasen in deutschen Häfen“, im Auftrag des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, GL 2012

Technische Aspekte Einsatz von LNG in der Seeschifffahrt

SCHIFFE: In der Seeschifffahrt sind prinzipiell alle Schiffe für den LNG-Einsatz geeignet, begründet durch die verfügbare Motoren- und Bunkertechnik. Allerdings reduziert sich der wahrscheinliche Einsatzbereich deutlich durch die vorhandene oder mittelfristig verfügbare Tankinfrastruktur. Hier werden vor allem Verkehre mit festen Routen zwischen Häfen mit Infrastruktur als geeignet angesehen

MOTOREN: Es gibt im Seeverkehr zwei Gruppen von Motoren-Konzepten für den LNG Einsatz: Mono-Fuel-Motoren, welche ausschließlich mit LNG betrieben werden und Dual-Fuel-Motoren, welche entweder mit Mischungen aus Dieselöl und Erdgas oder im Wechselbetrieb entweder mit Dieselöl oder Gas betrieben werden können. ...

Beide Varianten – ausschließlicher LNG-Betrieb (z.B. mehr als 140 verkaufte Einheiten von Rolls-Royce/MTU) oder Dual-Fuel (z.B. mehr als 140 verkaufte Einbauten von Wärtsilä) – sind seit Jahren im erprobten Einsatz. ...

... Für die nächsten Jahre wird eine Übergangszeit erwartet, in der nach Einschätzung von Experten vermehrt auf den Dual-Fuel-Antrieb gesetzt werden wird, da sein entscheidender Vorteil in der Flexibilität liegt.

Die Schiffsbetreiber können die Verwendung von wahlweise Diesel- oder Gas-Kraftstoff von der Nachfrage- und Preisentwicklung, den verfügbaren Tankkapazitäten (schiffsseitig) und dem Einsatzgebiet des Schiffes abhängig machen. ...

Auszüge aus: LNG als Alternativkraftstoff für den Antrieb von Schiffen und schweren Nutzfahrzeugen - Wissenschaftliche Begleitung, Unterstützung und Beratung des BMVBS in den Bereichen Verkehr und Mobilität mit besonderem Fokus auf Kraftstoffe und Antriebstechnologien sowie Energie und Klima des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) - 2014

Deutscher Evangelischer
Kirchentag 2015 in Stuttgart

Bunt und vielfältig, aufregend und nachdenklich

Die Seemannsmission war dabei
- Eindrücke und Schnappschüsse

Kirchentag 2015 in Stuttgart - etwas ganz Besonderes! - Mitten in den heißen Sommertagen fiel der Stand der Deutschen Seemannsmission auf dem Markt der Möglichkeiten total aus dem Rahmen: Weihnachten - genau jetzt transportieren Seeleute all das, was wir zu Weihnachten verschenken und als Geschenk erhalten über die Weltmeere zu uns.

Darauf haben wir aufmerksam gemacht - und viele erreicht. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (München), kam ebenso an den Stand wie der Kirchentagspräsident Prof. Dr. Andreas Barner (der ja auch in unserer Jahrespublikation FESTMACHEN 2015 den Text zur Jahreslösung schrieb).

Besonders war aber auch die sehr hohe Motivation aller Mitarbeitenden der DSM: Hauptamtliche aus dem In- und Ausland, Ehrenamtliche, junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr auf einer der DSM Stationen in Europa - alle ließen sich von den hohen Temperaturen nicht ermüden, von erschöpften Kirchentagsbesuchern nicht davon abbringen, jede und jeden auf dem Kirchentag von der Arbeit der Seemannsmission zu begeistern.

Toll, wenn die DSM-Crew so wunderbar aktiv ist, zusammen handelt, sich mitreißend darstellt - und sich alle dabei auch noch wohl fühlen.

Danke an das super Team der DSM beim DEKT 2015 in Stuttgart! •

**Heike Proske
DSM-Generalsekretärin**



Gut gelaunte Menschen am



Oh Tannenbaum! - Nachlese Kirchentag 2015

Hochsommerliche Temperaturen beim ersten Weihnachtsfest der Seemannsmissionsfamilie auf dem Stuttgarter Kirchentag

Weihnachten bei der Seemannsmission ist ja eigentlich nichts Neues! Jahr für Jahr organisieren wir in unseren Einrichtungen Weihnachtsgottesdienste und Weihnachtsfeiern für Seeleute und verteilen bereits in der Vorweihnachtszeit Geschenke an Bord.

Denn Seeleute können nicht mit ihren Familien gemütlich unter'm Baum sitzen, sondern verbringen die Weihnachtstage auf See oder im Hafen - und sind dann Gäste in unseren Einrichtungen.

Gleichzeitig sind die Seeleute die Weihnachtsmänner der heutigen Zeit: 90 Prozent der Konsumgüter werden mit dem Schiff transportiert - somit hätten wir ohne Seeleute auch keine Geschenke unter dem Tannenbaum.

Mit dieser Botschaft und einem weihnachtlich gestalteten Stand auf dem Markt der Möglichkeiten wollten wir beim Stuttgarter Kirchentag die Kirchentagsbesucher auf die Arbeit der Seemannsmission aufmerksam machen. Ganz nebenbei führte

dies zu einem nie dagewesenen Ereignis: Die Seemannsmissionsfamilie feiert gemeinsam Weihnachten! Nicht jeder in seinem Hafen mit „seinen“ Seeleuten, nein, es ist Kirchentag und dem Aufruf der Generalsekretärin zur Mitarbeit am Stand der Seemannsmission folgten 30 Kolleginnen und Kollegen von New York bis Hongkong, von Cuxhaven bis in die Schweiz - das ist schon eine Art Familientreffen!

Der Markt der Möglichkeiten dauert drei Tage: Heilig Abend, erster und zweiter Weihnachtstag, genau wie in „echt“! Und auch wie im richtigen Leben waren wir mit den Vorbereitungen für das Fest noch nicht ganz fertig, als Weihnachten plötzlich anfang. Es fehlten Süßigkeiten und vor allem fehlte: ein Weihnachtsbaum!

Wie immer begann der Kirchentag mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem „Abend der Begegnung“, an dem sich die Kirchengemeinden aus der Region um Stuttgart an verschiedenen Ständen präsentieren. Martina Platte, Martina Schindler und ich begegneten an die-



Stand der DSM



Informierten sich ebenfalls über die Situation der Seeleute und die Arbeit der DSM:

Oben rechts: EKD-Ratsvorsitzender Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (re.) mit DSM-Generalsekretärin Pastorin Heike Proske.
Oben links: June Mark Yañez, ökumenischer Mitarbeiter in der Seemannsmission in der Nordkirche und Priester der IFI (Iglesia Filipina Independiente) IFI-Erzbischof Ephraim S. Fajutagana mit Matthias Ristau, Seemannspastor der Nordkirche.
Links: Claudine Ahianyo-Kpondzo von WANEP (West Africa Network for Peacebuilding) mit Generalsekretärin Pastorin Proske.

Alle Fotos: Deutsche Seemannsmission

sem Abend vor allem einem: Unserem Weihnachtsbaum! Er schmückte den Stand einer Kirchengemeinde – und diese war gerne bereit, uns dem Baum nach 23 Uhr zu überlassen. Die Schleifen durften wir mitnehmen, den Ständer nicht.

Wo sollten wir nun im Juni in Stuttgart einen Weihnachtsbaumständer aufreiben? Die Läden hatten bereits geschlossen und unser „Heiligabend“ fiel zudem auf Fronleichnam, ein Feiertag in Baden-Württemberg. Wie sollten wir den Baum aus der überfüllten Innenstadt raus und zum Stand bekommen? Für einen Transport in der S-Bahn war er zu groß, eine Zufahrtsgenehmigung hatten wir für den nächsten Tag nicht mehr.

Wir schafften es: Rein in die S-Bahn, raus aus der Stadt, das Auto geholt, um viertel vor zehn einen EDEKA gestürmt und eine Menge Süßigkeiten eingekauft. Pünktlich um 23 Uhr standen wir mit dem Auto in der Innenstadt und lauschten den Klängen des Abendsegens – um danach unseren Baum in Empfang zu nehmen!

Er passte ins Auto! Dort musste er dann auch die Nacht verbringen, denn weiter kamen wir an diesem Abend nicht mehr!

Heilmorgen um 8 Uhr machten sich Jörn Hille, Johannes Frieden und ich auf dem Weg zum Stand – inzwischen ausgestattet mit

einem Weihnachtsbaumständer, den das Hotel zur Verfügung stellte. Es gelang zumindest, mit dem Auto in die Nähe des Standes zu kommen, den Rest mussten wir tragen. Gut, dass wir jetzt alles beisammen hatten: Baum, Ständer, Taschenmesser und Christbaumschmuck. Der Zugang zum Stand blieb uns bis 9:30 Uhr von unerbittlich strengen Pfadfindern verwehrt. So standen wir bei sommerlichen Temperaturen vor dem Messezelt und schmückten unseren Weihnachtsbaum.

Frohe Weihnachten! - Pünktlich um 10 Uhr ging es los: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den obligatorischen blauen Seemannsmissionswesten und zusätzlich mit Weihnachtsmützen wünschten den ersten irritierten Kirchentagsbesuchern „Frohe Weihnachten“, verteilten Süßigkeiten und baten die Besucher, eine Weihnachtskarte für einen Seemann zu gestalten.

Dieser Aufforderung sind viele Kirchentagsbesucher/innen offensichtlich gern nachgekommen. Im Laufe der Tage kamen eine Menge Weihnachtsgrüße für Seeleute zusammen, in verschiedenen Sprachen wurde geschrieben, es wurde gemalt, kleine Kunstwerke entstanden.

Es gab Wiedersehen mit alten Bekannten, es wurde nach Kollegen gefragt, Grüße wurden übermittelt. Genauso gab es Gespräche

mit „ganz neuen“, mit jungen Menschen, die sich für einen Freiwilligendienst bei der DSM interessieren. Viele Besucher nutzen die Gelegenheit, ein Selfie von sich vor dem Weihnachtsbaum oder vor einem eigens dafür gestalteten Plakat knipsen zu lassen. Es war eine Menge los!

Nebenher kletterten die Temperaturen auf 30 Grad und in den Zelten war es teilweise kaum auszuhalten. Heike Proske freute sich, nun endlich verstanden zu werden, wenn sie sagte, dass die deutschsprachigen weihnachtlichen Bilder von Wärme und Licht untauglich seien in Gegenden wie Togo in Afrika: „Es ist so heiß, dass sich einfach niemand vorstellen kann, dass das was Schönes sein soll.“ Ja, wir hatten verstanden ...

Echte Helden waren die, die trotz der Hitze immer mal wieder in das Weihnachtsmannkostüm schlüpfen, um damit die Besucher anzusprechen!

So geht mit dem Kirchentag in Stuttgart ein vielleicht einzigartiges Ereignis zu Ende: Das Weihnachtsfest der Seemannsmissionsfamilie bei australischen Temperaturen! Oder machen wir das jetzt etwa alle Jahre wieder? •

Christine Freytag, DSM Bremerhaven

Deutsche Seemannsmission e.V.

Präsident:
Propst i. R. Jürgen F. Bollmann

Vizepräsident:
Ulwe Michelsen,
Mitglied des
Rates der EKD



Generalsekretärin:
Pastorin Heike Proske

Geschäftsstelle
Jippen I
28195 Bremen

E-Mail:
headoffice@seemannsmission.org

Fon: +49-421-1 73 63 - 0
Fax: +49-421-1 73 63 - 23

Internet

Deutsche Seemannsmission:
www.seemannsmission.org
Internet-Edition „lass fallen anker“:
www.lassfallenanker.de

Seemannsfrauengruppen

Bremerhaven: Seemannsheim,
Schifferstr. 51-55, 27568 Bremerhaven
Fon: +49-471- 4 30 13
Fax: +49-471- 41 78 52

Lübeck: Ursula Schneider,
Fon: +49-451-799370

Organisationen der Seemannsfrauen

Verband der Seemannsfrauen e.V.:
I. Vorsitzende Annabel Crotofino,
Ludolfstraße 8, 20249 Hamburg
Fon: + 49-176 6112 7372
E-Mail: ahoi@seemannsfrauen.de

Verein der Seemannsfrauen „Ostsee“ e. V.:
Vorsitzende Anneliese Diedrich,
c/o Willi-Grünert-Stiftung,
Goerdelerstr. 20, 18069 Rostock
Fon: +49-381-400 3410

INTERNATIONAL CHRISTIAN MARITIME ASSOCIATION (ICMA)

General Secretary Richard Kilgour
E-Mail: gensec@icma.as
UK mailing address: ICMA, PO BOX 16914,
GLASGOW, G11 9FY
Internet: www.icma.as
(Mit Suchmaschine „Directory online“ mit
den Stationen der ICMA-Mitglieder weltweit)

Center for Seafarers' Rights New York

Fax: +1-212-3498342
E-Mail: csr@seamenschurch.org

ITF - International Transport Workers Federation

Internet: www.itfglobal.org

ISWAN - International Seafarers' Welfare & Assistance Network
www.seafarerswelfare.org

A

ALEXANDRIA (Ägypten)

Markus Schildhauer

Fon: +20-3-429 8910
Mobil: +20-12-23 44 27 50
E-Mail: alexandria@seemannsmission.org
Adresse: P.O Box 603 oder 19 Rue Mohamed Masseoud, Wabur Majä

AMSTERDAM (Niederlande)

Hans-Gerhard Rohde

Fon: +31-20- 6 22 08 42
Fax: +31-20- 6389610
Mobil: +31-65331 06 93
E-Mail: amsterdam@seemannsmission.org
Adresse: Keizersgracht 733, Amsterdam NL 1017 DZ

ANTWERPEN (Belgien)

Jörg Pfautsch

Mobil: +32 (0) 478-292.469
E-Mail: antwerpen@seemannsmission.org
Adresse: Antwerp Seafarers' Centre (Seemannsheim), Italielei 72, B-2000 Antwerpen
Fon: +32-3- 2 33 34 75 (9.00 - 9.45 Uhr)
Fax: +32-3- 2 32 29 10

B

BRAKE (Deutschland)

Pastor Dirk Jährig

Fon: +49-4401-81004
E-Mail: brake@seemannsmission.org
Adresse: Seamen's Club, Ecumenical Seafarers Centre Zum Pier 1, 26919 Brake
Fon: +49 4401 85 54 25
Fax: +49 4401 85 54 26

BREMEN (Deutschland)

Pastorin Jutta Bartling

E-Mail: jutta.bartling@seemannsmission.org
Katrin Mathiszik
E-Mail: katrin.mathiszik@seemannsmission.org
Adresse: Seemannsheim, Internationaler Seemannsclub (täglich ab 15 Uhr) Jippen I/Ecke Faulenstr. 28195 Bremen
Fon: +49-421-169 44-0
Fax: +49-421- 169 44-44

BREMERHAVEN (Deutschland)

Int. Seemannsclub „Welcome“

Thomas Reinold, Antje Zeller
Fon: +49-471-424 44
Fax: +49-471-4192450
E-Mail: welcome@seemannsmission.org
Adresse: An der Nordschleuse 1, 27568 Bremerhaven-Container-Terminal

Bremerhaven-Mitte, Seemannsheim

Pastor Werner Gerke

Fon: +49-471-90 26 307
E-Mail: werner.gerke@seemannsmission.org
Dirk Obermann
Fon: +49-471- 4 30 13
Mobil: +49-151-52 48 30 39
Fax: +49-471-41 78 52
E-Mail: dirk.obermann@seemannsmission.org

Christine Freytag

Mobil: +49-176 84 02 43 50
E-Mail: christine.freytag@seemannsmission.org
Adresse: Schifferstraße 51-55, 27568 Bremerhaven; Postfach 120 509, 27519 Bremerhaven

BRUNSBÜTTEL (Deutschland)

Leon Meier,

Anja Brandenburger-Meier

Fon: +49 - 4852 - 8 72 52
Fax: +49 - 4852 - 85 96
E-Mail: brunsbuettel@seemannsmission.org
Adresse: Seemannsheim und Seemanns-Frauenheim, Warteraum für Seemanns-frauen im Leitstand auf der neuen Schleuse (Tag/Nacht geöffnet)
Kanalstraße 8 und 10, 25541 Brunsbüttel

C

CUXHAVEN (Deutschland)

Martin Struwe, Martina Schindler

Fon: +49-4721-56 12-0,
Fax: +49-4721-56 12-30
Mobil: +49 160-95 07 58 42
E-Mail: cuxhaven@seemannsmission.org
Adresse: Grüner Weg 25, 27472 Cuxhaven

D

DOUALA (Cameroun)

Manfred und Elvira Kühle, Pastor Laurent Tietschou

Fon Reception: +237 233 42 27 94
Mobil (Reserv.): +237 6999 154 48
Mobil M. Kuehle: +237 6999 154 52
E-Mail: douala@seemannsmission.org
Adresse: Foyer du Marin, B.P. 5194, Douala (Cameroun)

DUISBURG (Deutschland)

Gitta Samko

Fon: +49-203- 29 51 39 91
Fax: +49-2066-991814
E-Mail: duisburg@seemannsmission.org
Adresse: Ev. Binnenschifferdienst und Deutsche Seemannsmission, Dr.-Hammacher-Str. 10, 47119 Duisburg

DURBAN (Republik Südafrika)

Hans-Werner Casper

Mobil: 0027 (0) 82 423 6014
E-Mail: durban@seemannsmission.org
Adresse: 33 Chicks Drive, Durban North 4001; P.O.Box 17374, Congella 4013

E

EMDEN (Deutschland)

Meenke Sandersfeld

Fon: +49 - 4921- 920 80
Fax: +49-4921- 2 08 39
E-Mail: emden@seemannsmission.org
Adresse: Am Seemannsheim 1, 26723 Emden

G

GENUA (Italien)

Barbara Panzlau

Mobil: +39 342 326 15 91
E-Mail: genua@seemannsmission.org
Adresse: Missione Marittima Germanica presso Stella Maris Genova Piazzetta Don Bruno Venturelli 9 16126 Genova

GOOLE (Großbritannien)

Beratung, Mariners' Club
Fon/Fax: +44-1405- 76 47 30
Adresse: Bridge Street, North Humberside, Goole DN 14 5TD,

H

HAMBURG (Deutschland)

Hamburg-Altona

Heimleitung:
Diakonisch: **Fiete Sturm**
Kaufmännisch: **Martin Behrens, Angelika Stallbaum**
Fon: +49-40- 3 06 22-0
Fax: +49-40- 3 06 22 18
E-Mail: altona@seemannsmission.org
Adresse: Seemannsheim, Große Elbstraße 132, 22767 Hamburg (Altona)

Seemannspfarramt der Nordkirche

Pastor Matthias Ristau

Fon: +49-40-32871992
Pastor June Yanez
Mobil: +49-151 188 68 440
E-Mail: nordkirche@seemannsmission.org
Adresse: Große Elbstraße 132, 22767 Hamburg (Altona)

Krayenkamp

Inka Peschke, Martina Smirnow, Felix Tolle

Fon: +49-40- 370 96-0
Fax: +49-40-370 96-100
E-Mail: krayenkamp@seemannsmission.org
Adresse: Seemannsheim, Krayenkamp 5, 20459 Hamburg

Waltershof „DUCKDALBEN“

Jan Oltmanns, Anke Wibbel, Marco Folchnadt, Juliane Pinkepank, Nonilon Olmedo, Abigail Fortich-Täubner,
Fon: +49-40- 740 16 61
Fax: +49-40- 740 16 60
E-Mail: duckdalben@seemannsmission.org
Adresse: international seamen's club Zellmannstr. 16 21129 Hamburg (Waltershof)

Bordbetreuung

Maik Puchert

Fon: +49-40-22 66 07 131
Mobil: +49(0)170-308 35 00
E-Mail: maik@dsm-harburg.de
Adresse: Zellmannstraße 16,
21129 Hamburg-Harburg

Seafarers' Lounge

Markus Wichmann

Fon: +49-40-236483870
E-Mail: cu@seafarers-lounge.de
Adresse: Zellmannstraße 16,
21129 Hamburg

HONGKONG (China)

Martina Platte

Fon (priv.): +852 - 24 108 615
Fax: +852 - 24 108 617
E-Mail: hongkong@seemannsmission.org
Adresse: Hongkong, Mariners' Club, 2
Containerport Road, Kwai Chung, NT

K

KIEL (Deutschland)

Seemannsheim „Haus auf der Schleuse“

Rudi Saß, Bodil Schnoor

(Bordbetreuung, Clubleitung)
Fon: +49-431-331 492
Mobil: +49 (0) 1522 92 27 349
E-Mail: Bodil.Schnoor@seemannsmission.org
Adresse: Maklerstr. 9, 24159 Kiel-Schleuse

International Seamen's Club Baltic-Poller

Fon: +49-431-2 00 04 78
Adresse: Ostuferhafen 15, 24148 Kiel

Seemannsheim Holtenau

Ewa Hellmann (Heimleitung)

Fon: +49-431-36 12 06
Fax: +49-431-36 37 07
E-Mail: kiel-holtenau@seemannsmission.org
Adresse: Kanalstr. 64, 24159 Kiel-Holtenau

L

LE HAVRE (Frankreich)

Michael Ludwig

Fon: +33- 235 49 58 30
Fax: +33(0) 811 48 99 72
Mobil: +33- 623-10 56 75
E-Mail: lehavre@seemannsmission.org
Adresse: Büro: 32, Rue de Trouville, 76610
Le Havre

LISSABON (Portugal)

Beratung, Pfarrehepaar
Nora Steen-Mennrich und Leif Mennrich
Fon: +35-121-726 0976
Fax: +35-121-727 4839
Adresse: Av. Columbano Borda-
lo Pinheiro, 481070-064 Lissabon

LOMÉ (Togo)

Pasteur Henri Sowu

Fon: +228-2227 53 51
Fax: +228-2227 77 62
E-Mail: lome@seemannsmission.org
Adresse: Seemannsheim, Foyer des Mari-
ns, B.P. 1499, Lomé (Togo)

LONDON (Großbritannien)

Jörn Hille

Fon: +44-(0)-1375-378295
Mobil: +44-(0)-7958005124
E-Mail: london@seemannsmission.org
Adresse: London, Grays, Essex, RM16 6QN, 16,
Advice Avenue, Chafford Hundred

LÜBECK (Deutschland)

Katharina Bretschneider

Fon/Büro: +49 451 72991
Fax: +49 451 8890505
Mobil: +49 172 4044844
E-Mail: luebeck@seemannsmission.org
Adresse: Seelandstr. 15/Lehmannkai 2
23569 Lübeck

Internationaler Seemannsclub „Sweder Hoyer“

Geöffnet: So, Mo, Di, Do., 17-21.30 Uhr
Fon: +49 (0) 451 3999106
(Call for Transport)

M

MÄNTYLUOTO (Finnland)

Verena Wilhelm,

Wolfgang Pautz-Wilhelm

Fon/Fax: +358- 26383274
Mobil: +358- 400 - 740 594
E-Mail: mantyluoto@seemannsmission.org
Adresse: Seemannsheim, Uniluodonkatu 23,
28880 Mäntyluoto

MIDDLESBROUGH / TEES-

HARTLEPOOL (Großbritannien)

Irmgard Ratzke-Schulte / Ulrich Schulte

Fon: +44- 1642- 82 50 84
Mobil: +44- (0)7767-600743
E-Mail: middlesbrough@seemannsmission.org
Adresse: 67 The Avenue, Linthorpe,
Middlesbrough TS5 6QU

MONTEVIDEO (Uruguay)

Beratung, zur Zeit nicht besetzt.

N

NEW ORLEANS (USA)

Notfallberatung

Fon/Fax: +1-504-48 21 536
E-Mail: gsmnola@cox.net

NEW YORK (USA)

Arnd Braun-Storck

Fon: +1-212- 677-4800
(dann „0“ für Rezeption)
Fax: +1-212-505-6034
Mobil: +1-203-570-7759
Web: www.gsmny.org
E-Mail: newyork@seemannsmission.org

Adresse: Seafarers' and International
House & Deutsche Seemannsmission;
123 E. 15th Street;
New York, N.Y. 10003

NORDENHAM (Deutschland)

Bordbesuche

Rolf Kühn

Fon: +49-4731-41 42
Mobil: +49-174 - 768 42 93
E-Mail: nordenham@seemannsmission.org

Büro

Fon: +49 4401 85 54 25
Fax: +49 4401 85 54 26
Adresse: Deutsche Seemannsmission
Unterweser e. V., Zum Pier 1, 26919 Brake

P

PIRÄUS (Griechenland)

Reinhild Dehning

Fon: +30-210- 42 87 566
Mobil: +30 - 6944 34 61 19
E-Mail: piraeus@seemannsmission.org
Adresse: P.O.Box 80 303, 18510 Piräus -
Botassi 60/62, 18537 Piräus

PORTO (Portugal)

Beratung

Fon: +351- 22 77 22 216
(Gemeindezentrum)
Mobil: +351-91 32 96 812 (Pastor)
+351- 96 6963466 (Vorsitzende
Gemeindekirchenrat) Ulrike
Busch Gradim

R

RIO GRANDE (Brasilien)

Pastor Ruben Adelar Bonato
Fon: +55-53-30356523
E-Mail: mismarrg@gmx.net
Adresse: Rua Barao de Cotegipe 414
96.200-290 Rio Grande - RS - Brasil

ROSTOCK (Deutschland)

Folkert Janssen

Mobil: +49- 160-2337866

Regina Qualmann

Mobil: +49-151-10 94 26 21
Dorothea Flake
Mobil: +49-151-10 92 50 30
E-Mail: rostock@seemannsmission.org
Adresse: Seemannsclub „Hollfast“,
Überseehafen, Am Hansakai,
18147 Rostock -
Postfach 481028, 18132 Rostock
Fon: +49-381- 6700-431
Fax: +49-381- 6700-432
Geöffnet: täglich 17- 22 Uhr

ROTTERDAM (Niederlande)

Walter Köhler

Mobil 1: +31-(0)6-53 88 06 66
Mobil 2: +31-(0)6-20 49 53 77
E-Mail: rotterdam@seemannsmission.org
Adresse: Walter Köhler, Deutsche
Seemannsmission Rotterdam
Nachtegaal 40
NL - 3191 DP Hoogvliet / Rotterdam

Seamen's Centre Rotterdam, Schiedam

Fon: +31-(0)1 04 26 09 33

Zeemannshuis Willemskade (Rotterdam)

Fon: +31-10-4119260 (Zimmerres.)

S

SANTOS (Brasilien)

Pastor Adelar Schünke

Office Fon / Fax: +55 -13 - 3224 - 2880
Seamen's Mission
Mobil: +55-13-7809-7758
Mobil: +55-13-8112-6532
Nextel ID: 55*90*12457
E-Mail: santos@seemannsmission.org
Adresse: Seamen's Centre,
Av. Washington Luiz, 361,
Santos - SP - Brasil, CEP 11055-001

SÄSSNITZ (Deutschland)

Beratung, Fon: +49-38392- 577 26 oder
577 27, Adresse: Grundtvig-Haus, Wal-
terstraße 2, 18546 Saßnitz

SINGAPUR (Singapore)

Pastor Christian Schmidt

Singapore, Lutheran Seafarers' Mission
H/P: +65-96 71 02 16
Fax: +65-65 74 15 66
E-Mail: seafarerscare@gmail.com

STADE-BÜTZFLETH (Deutschland)

Kerstin Schefe

Fon +49-4146-1233
Fax +49-4146-1268
E-Mail: stade@seemannsmission.org
Adresse: Seemannsclub „Oase“,
Hafen Bützfleh,
Postfach 5154, 21669 Stade-Bützfleth.
Geöffnet: Mo.-Fr. 16-22 Uhr,
So. 15-22 Uhr, Sa. geschlossen.

T

Tees-Hartlepool (s. Middlesbrough)

Travemünde (siehe Lübeck)

V

VALPARAISO (Chile)

Hans Asmus

Fon / Fax: +56 - 32 - 2 12 83 01
E-Mail: valparaiso@seemannsmission.org
Adresse: Vina del Mar, Calle Agua Santa 230, Val-
paraiso (Chile), Casilla 233

W

WILHELMSHAVEN (Deutschland)

Tanja und Rainer Baumann,

Simone Sarow,

Diakon Michael Wechsler

Fon: +49-4421- 99 34 50
Fax: +49-4421- 99 34 51
E-Mail: wilhelmshaven@seemannsmission.org
Adresse: Hegelstraße 11,
26384 Wilhelmshaven

Pastor Peter Sicking

Fon: +49-4421-50 29 96

FESTMACHEN 2016

Herausgegeben von Pastorin Heike Proske, Generalsekretärin Deutsche Seemannsmission e.V., (Bremen)



Monatsspruch Dezember

Björn Thümler, MdL,
Vorsitzender der
CDU-Fraktion im
Niedersächsischen
Landtag, Hannover/Berne



Monatsspruch November

Dorothea Flake,
Seemannsdiakonin,
DSM Rostock



Monatsspruch Oktober

Matthias Dembski, Re-
dakteur, bremer kirchen-
zeitung, Bremen



Monatsspruch September

Runa Jörgens, Kapitänin,
Ausbildung &
Schiffsbesetzung, VDR -
Verband Deutscher Reeder,
Hamburg

Jahreslosung 2016

Ulrich Lilie, Präsident der
Diakonie Deutschland,
Berlin



Monatsspruch Januar

Marco Folchnandt,
Seemannsdiakon,
Duckdalben,
DSM Hamburg Harburg



Monatsspruch Februar

Pastorin Claudia Ostarek,
Oberkirchenrätin, EKD, Refe-
rat Ostasien,
Australien, Pazifik und
Nordamerika, Hannover



Monatsspruch März

Richard Kilgour,
General Secretary ICMA,
Glasgow



Monatsspruch April

Fritz Herberger, Propst
em., früher DSM Altona,
Hamburg



Monatsspruch Mai

Dr. jur. habil.
Viola Heutger,
Vorsitzende
DSM Amsterdam



Monatsspruch Juni

Andreas Flade,
Oberkirchenrat,
Nordkirche, Dezernat
Mission, Ökumene,
Diakonie (M), Kiel



FESTMACHEN 2016

ISBN 978-3-9817467-0-9

Monatsspruch Juli

Markus Schildhauer,
DSM Alexandria



Monatsspruch August

Monika Breuch-Moritz,
Präsidentin, Bundesamt
für Seeschifffahrt und
Hydrographie (BSH),
Hamburg



support
of seafarers'
dignity

Mit dem Reinerlös unterstützen Sie die
Arbeit der Deutschen Seemannsmission.

Bezug zum Preis von 5 Euro/Exemplar (plus Porto)
unter Angabe der Zustelladresse bei:
Deutsche Seemannsmission e. V.
Jippen 1
28195 Bremen

E-Mail: headoffice@seemannsmission.org

